



Ausgabe vom 01.03.2017

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Der Odenwald und seine Traditionen



Was macht man, wenn man einen Vortrag zu einem frei gewählten Thema halten soll und dazu keine gute Idee hat? Ganz einfach, man stellt seine Heimat vor. Unser schönes Reichenbach mit seinem Felsenmeer, dessen Granit an den unterschiedlichsten Orten zu finden ist. Die Riesensäulen im Trierer Dom kennen noch ziemlich viele Leute, aber wie sieht es mit der alten „Langen Brücke“ in Potsdam aus? Und wer von Ihnen wusste, dass der Sockel des Zwingli-Denkmals in Zürich ebenso wie einige Säulen im Heidelberger Schloss aus unserem Felsenmeer stammen? Diese und einige weitere interessante Fakten zu unserem

Dorf habe ich vorgestellt. Doch es geht ja nicht nur um Landschaft, sondern auch um Traditionen, und da eignet sich bestens die Odenwälder Tracht, die wir tragen. (Bild links: Johanna Meister bei ihrem Vortrag, Bild unten rechts: Johanna und Elisabeth als „Trachtenmodells“).

Die Frauentracht besteht aus weißen, baumwollenen Strümpfen, die in schwarzen Schuhen mit flachem Absatz und metallenen Schnallen stecken. Hierbei gilt: je größer und edler die Schnalle, desto reicher ist die Trägerin. Zur Tracht gehören außerdem knielange Unterhosen, ein Unterrock bzw. ein knielanges Hemd aus Leinen und darüber ein wollener Rock, ein Mieder und eine Schürze, die farblich auf den Rock abgestimmt ist und das Prachtstück der Tracht, das Schultertuch, betont. Der Rock und die Schürze vermitteln dabei wichtige Informationen über ihre Trägerin. Die Edelheit und Feinheit des Stoffes, die Auswahl der Farben für die Schürze, die Fülle der Verzierungen und natürlich die Größe zeigen ihren Reichtum. Die Farbe des Rockes jedoch zeigt den Stand der Trägerin an. Kinder und junge, ledige Mädchen tragen helle und leuchtende Farben wie hellrot, hellgrün und kräftige Blautöne. Verheiratete Frauen tragen gedeckte Farben wie weinrot, dunkelgrün, dunkelblau und braun. Witwen tragen fast nur noch schwarz. Das Mieder ist zumeist schwarz gehalten, kann aber auch andersfarbig sein. Um die Schultern trägt sie das Prachtstück ihrer Tracht, das Schultertuch. Das Tuch ist bunt, oft mit Blumenmustern verziert. Es wird farblich an Rock und Mieder angepasst, außerdem wird die Schürze so gewählt, dass sie das Tuch betont. Auf dem Kopf schließlich trägt sie das Häubchen. Zur Odenwälder Frauentracht gibt es



sehr viele unterschiedliche Arten von Häubchen. Wir in Reichenbach tragen das Tal- und Neucenthäubchen. Es ist schwarz und mit kleinen Perlen bestickt. Das Stickmuster hat eine folgende Bedeutung: Es zeigt den Lebensbaum mit den Wurzeln Glaube, Liebe, Hoffnung und dem Fundament der Erde, dem alles entstammt. Die unteren Blüten zeigen die Familie mit Eltern, Geschwistern, Paten (Good un Petten). Im Mittelpunkt steht das Ehepaar mit den Kindern, die man ihnen wünscht. Gebunden wird das Häubchen mit zwei breiten Bändern zu einer Schleife unter dem Kinn. Außerdem gehören zur Frauentracht eine Schnorrtasche (Bild rechts) und ein Weidenkörbchen.



Die Männer tragen die Männertracht. Sie haben ebenfalls weiße, baum-



wollene Strümpfe und schwarze Schuhe. Die Strümpfe werden von bestickten Strumpfbändern mit bunten Bommeln gehalten. Darüber ist eine schwarze Stoffhose, die nur bis unterhalb des Knies reicht. Aus der linken Hosentasche hängt ein rotes Taschentuch. Auch die Männer tragen am Oberkörper ein leinenes weißes Hemd, darüber befindet sich ihr großer Stolz, ihre Hosenträger. Diese sind mit einem Blumenmuster auf schwarzem Grund bestickt und kreuzen sich auf dem Rücken. An den Enden sind die Initialen des Trägers und das Jahr der Anfertigung eingestickt. Um den Hals ist ein Halstuch gebunden, das so genannte „Stäischte-weg“. Der Name kommt daher, dass es früher immer so steif gebügelt wurde, dass es nicht herunterhing, sondern aufrecht stand. Auf dem Kopf schließlich befindet sich der Dreispitz, oder, bei jungen Buben, ein runder schwarzer Hut. Junge, unverheiratete Männer tragen den Dreispitz mit der Spitze nach vorne, während Ehemänner ihn mit der breiten Seite nach vorne tragen. Man sagt dann, sie haben ein „Brett vorm Kopp“.

Wofür ich den Vortrag brauchte? Zur Bewerbung beim Life-Science-Lab. Sehr interessantes Angebot für Schüler ab 8. Klasse bis zum Abitur. Schaut einfach mal rein,

es macht total viel Spaß. (s. Link: <https://www.life-science-lab.org/cms/>).

(Text: Johanna Meister, Fotos: fk)

Helga Dohme mit Landesehrenbrief ausgezeichnet



Mit dem Landesehrenbrief wurde jüngst Helga Dohme überrascht. Beim Neujahrsempfang der Gemeinde in der Lautertalhalle wurde ihr die hohe Auszeichnung von der Ersten Kreisbeigeordneten Diana Stolz und Bürgermeister Jürgen Kaltwasser überreicht. Helga Dohme stammt aus dem Westfälischen und erwarb mit Mann und zwei Kindern ein Haus in der Schuhgasse. Seit den 1980-er Jahren ist sie in den Vereinen aktiv, zuerst beim TSV, später im Verschönerungsverein, in dem sie zusammen mit ihrem Mann Dietmar die Odenwälder Tracht trägt.

Seit 1985 ist Helga Dohme auch in der SPD tätig, zuerst in der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF), dann im Vorstand der SPD Reichenbach, den sie über 30 Jahre als Beisitzerin und danach als Rechnerin unterstützt. Auch als Gemeindevertreterin, Beigeordnete und bis 2016 als Erste Beigeordnete und somit Vertreterin des Bürgermeisters war sie

ehrenamtlich tätig. Sie war Schöffin am Amtsgericht in Bensheim, ist seit September 1999 stellvertretende Schiedsfrau der Gemeinde und seit 2015 Schiedsfrau. Vorsitzende Simone Meister gratulierte der verdienten Ortsbürgerin zu der hohen Auszeichnung, wünschte ihr für ihren weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute und hofft, dass Helga Dohme zusammen mit ihrem Mann Dietmar weiterhin so engagiert den VVR unterstützt. (Text: he, Foto: koe)

Einladung zur Jahreshauptversammlung



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

VORSITZENDE: Simone Meister

Zehnesweg 11
64686 LAUTERTAL

Email: simone.meister@verschoenungsverein-reichenbach.de



Vorname Name
Straße
PLZ Ort

02.02.2017

Einladung

Liebe Mitglieder,

hiermit lade ich herzlich ein zur Jahreshauptversammlung am

**Freitag, 03. März 2017, 19.30 Uhr,
in das SSV-Vereinsheim,
Seifenwiesenweg 51, Reichenbach.**

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Jahresberichte der Vorsitzenden, des Rechners und der Arbeitskreise
3. Aussprache zu den Berichten
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Anträge
7. Aktivitäten 2017
8. Ehrung langjähriger Mitglieder
9. Verschiedenes
10. Jahresrückblick in Bildern

Mit freundlichen Grüßen

Simone Meister, 1. Vorsitzende

Nach § 7 der Satzung müssen Anträge 5 Tage vor der Mitgliederversammlung schriftlich beim Vorstand eingereicht werden.

Diese Einladung zur Jahreshauptversammlung gilt in Verbindung mit einem gültigen Ausweisdokument als Mitgliedsausweis des VVR für das Kalenderjahr 2017.

Feuerwehrmänner im Break-Dance-Fieber



Positiv überrascht war der Freundeskreis der evangelischen Kindertagesstätte Reichenbach vom gewaltigen Zuspruch, den die achte Auflage seiner Fastnachtsparty in der Lautertalhalle erlebte. Weit mehr als 250 Besucher strömten in die Halle, und die Helfer mussten schnell noch Tische und Stühle herbeiholen, um allen Platz zu bieten. Auf die Gäste wartete ein dreistündiges Programm mit Musik von Frank Meckel, einem Spiele-Parcours, einem Kleinkinder-Spielbereich sowie Limonade, Kaffee, Kuchen und Popcorn. Die Popcorn-

Maschine, so die Freundeskreisvorsitzende Nina Hogen, könne beim Verein z.B. zu Kindergeburtstagen ausgeliehen werden. Theresa Meckel zog mit den bunt kostümierten Kindern zunächst in einer Polonaise durch die Tischreihen vorbei an Eltern und Großeltern. Mit weiteren Tänzen, darunter einem Ballontanz, wurden die jungen Narren in Bewegung gebracht. Ramona Degenhardt hatte mit Kindergartenkindern verschiedene Tanzdarbietungen eingeübt. „Feuerwehrmänner“ stürmten die Bühne, um nach dem Entledigen ihrer Helme und Uniformen einen Break-Dance zu servieren. Weitere akrobatische Showeinlagen der jungen Akteure fanden großen Beifall beim Publikum. Der Erlös des Nachmittags soll für die Kindergartenarbeit in Reichenbach verwendet werden. (Text/Foto: koe)

Wilhelm Roth wurde 80 Jahre alt

Großer Bahnhof für Wilhelm Roth. Zu seinem 80. Geburtstag gratulierten nicht nur Ehefrau Edith, Sohn, Schwiegertochter und zwei Enkel, sondern auch viele Freunde und Vereinsvertreter aus dem Dorf, an der Spitze Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, Ortsvorsteher Alfred Hogen, sowie die Vertreter des TSV Reichenbach, in dem sich Wilhelm Roth (im Bild rechts) besonders hervortat.

Der Oberstudienrat a. D. war bei den Blau-Weißen in vielen Bereichen aktiv. So turnte er schon in frühen Jahren, wurde Jugend-Hessenmeister im leichtathletischen Dreikampf, erzielte im blauweißen Fußballtrikot mehrere Meisterschaften und stand in der Elf, die 1968 Bezirkspokalmeister wurde, dem größten Erfolg, den je eine Fußballmannschaft im Tal errang. Neben seiner Mitgliedschaft im TSV unterstützt der auch im fortgeschrittenen Alter körperlich und geistig fitte Roth die örtliche Feuerwehr, die Vogelschützer und den Verschönerungsverein. (Text: he, Foto: fk)



Kein Zuweg mehr zu Jennys Höhe

Verschwunden sind Weg und zunächst auch das Hinweisschild zu Jennys Höhe am oberen Ende des Forstweges von Reichenbach nach Knoden. Gefunden werden konnte das Schild am Fuße eines Baumes, an dem es sicher nach Beendigung der Waldarbeiten wieder be-



festigt werden wird. Dieser Platz war zu Ehren der Prinzessin Jenny von Hohenlohe-Langenburg (1800 -1877) errichtet worden, die 1829 Fürst Emil zu Erbach-Schönberg (1789-1829) heiratete. Damals hatten die Wanderer noch einen herrlichen Ausblick auf die Umgebung, der heute durch die inzwischen gewachsenen Bäume versperrt ist. Die Jennys Höhe bildet den Abschluss einer etwa 80 Meter langen Felswand aus Odenwälder Granit. Diesen historischen Ort aufpoliert und mit einer Zuwegung und Hinweistafel versehen hat vor einigen Jahren der Reichenbacher Walter Metter. Verschwunden ist auch der Hinweispfeil am Forstweg zur „Ferdinandens Höhe“ wenige 100 Meter unterhalb der Jennys Höhe. (Text/Foto: koe)

Trauer um Trauerweide

Unwiederbringlich beseitigt wurde dieser Tage eine der letzten Trauerweiden in Reichenachs Höllacker. Diese Augenweide außerhalb der Besiedlung erfreute viele Spaziergänger, die jetzt den Verlust dieses gesunden stattlichen Baumes bedauern. Der Holzstoß mit den Überresten neben dem Baumstumpf bietet einen traurigen Anblick. (Text/Foto: koe)



Feuerwehren suchen Nachwuchs

Bannerwerbung betreibt die Reichenbach Jugendfeuerwehr (JFW) jetzt in ihrem Heimatdorf. Wie viele Wehren stammen die Einsatzkräfte fast ausschließlich aus der Jugendfeuerwehr, so dass ein großes Interesse besteht, möglichst viele junge Menschen für die JFW zu begeistern. Die Reichenbacher Wehr gibt sich sehr viel Mühe, dem Feuerwehrynachwuchs neben der Ausbildung ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. Jeder, der Lust hat, kann zu den montäglichen Übungsstunden reinschauen, bei denen neben feuerwehrtechnischem Wissen und praktischen Übungen jede Menge Spiel, Spaß und Action für Jugendliche beiderlei Geschlechts geboten wird. Jungen und Mädchen im Alter zwischen zehn und 17 Jahren, die Technik gegenüber aufgeschlossen sind und sich in der Gruppe mit dem



Löschwesen vertraut machen wollen, sind herzlich eingeladen zu den Übungstreffen im Feuerwehrgerätehaus im Brandauer Klinger in Reichenbach jeweils montags von 18 Uhr bis 19.30 Uhr zu kommen.

(Text/Foto: koe)

Wildschweine kommen den Menschen immer näher

Eine Bache mit sechs Jungen wurde kürzlich direkt hinter einem Gartengrundstück im Oberdorf entdeckt. Auf dem daneben liegenden Areal tummelte sich im letzten Jahr und jetzt wieder im Januar eine Rote Wildschweine und wühlte auf der Suche nach Leckerbissen den Boden auf. Über solche und ähnliche Erlebnisse können die Reichenbacher und Odenwälder

fortlaufend berichten, denn die ehemals nur in geringer Zahl und selten zu sehenden eigentlich scheuen Tiere kommen den menschlichen Behausungen immer näher.

So schlimm wie in Berlin ist es zwar noch nicht. Dort wurden schon zwei ausgewachsene Tiere mitten auf dem Alexanderplatz eingefangen, dem zentralen Platz der Metropole mit dem alles überragenden Fernsehturm. Doch auch bei uns nimmt die Zahl der Tiere, die in einer Nacht bis zu 30 Kilometer zurücklegen können, deutlich zu. Und wie die Rehe auf dem Friedhof, die dort schon mal mit Vorliebe die wertvollsten Pflanzen abfressen, suchen sich die Wildschweine in den Gärten der Randbereiche ihre Leckereien aus. Es dürfte nicht mehr lange dauern, bis auch sie auf der Knodener Straße „spazierengehen“.

Wildschweine (*Sus scrofa*) gehören zur Familie der Echten Schweine aus der Ordnung der Paarhufer. Sie sind heute weltweit verbreitet und anpassungsfähige Allesfresser. In Mitteleuropa nimmt die Population vor allem durch den Anbau von Mais stark zu. Vermehrt wandern die Tiere in besiedelte Bereiche ein. Das maximale Lebendgewicht bei Bachen liegt bei rund 150, bei ausgewachsenen Keilern bei rund 200 Kilogramm. Die Jungtiere kommen in der Zeit von März bis Mai zur Welt. Die beiden ausgewachsenen Wildschweine auf dem Foto entdeckte unser Redaktionsmitglied Dr. Joachim Bartl auf seiner Wanderung entlang des Limes. (Text: he, Foto: jb)



SSV erstellt ein Bilderarchiv

Nicht nur alte und neue Fotos über das 40 Jahre alte Vereinsheim wurden bei einer Bilderschau der Sängervereinigung (SSV) gezeigt. Genutzt wurde der Nachmittag von den Mitgliedern auch zum Austausch alter Fotos. So zeigt unsere Aufnahme sechs Kicker aus den ersten Jahren der Rot-Weißen auf dem Sportplatz am Seifenwiesenweg. Damals war das Torgebälk noch eckig, der eiserne Winkel auf der Spielfeldseite angeschraubt, das Torgestänge aus Metall und der wenige Jahre zuvor erstellte Platz in einem nach heutigen Verhältnissen „bescheidenen“ Zustand.



Bei dem Treffen wurde auch vereinbart, die Aufnahmen über das inzwischen 107 Jahre alte Vereinsleben zu sammeln, zu sichten, zu bearbeiten und somit zu verbessern und zu archivieren. Dabei will die kleine Arbeitsgruppe (Leiter Edwin Mink, Bilderlieferant u.a. Adam Katzenmeier, Bildbearbeiter Peter Gehrisch und Heinz Eichhorn, Technik Bildbearbeitung Dr. Joachim Bartl) darauf achten, dass die digitale Zeit mit ihrer kaum zu bremsenden Bilderflut nicht über-

bewertet, sondern auf das Wesentliche begrenzt wird. Trotzdem rechnen die Organisatoren damit, dass über die lange Zeit des Vereinsbestehens mehrere tausend Fotos zusammenkommen, die der Nachwelt erhalten bleiben sollen. (Text und Repro: he)

TSV ermittelt seine besten Turner

Alle Kinder und Jugendlichen turnten bei den TSV-Vereinsmeisterschaften ihre P-Stufen, die Mädchen von P2/P3 über P4/P5 bis P6/P9 und die Jungens von P3/P4 bis P5/P6. Geturnt wurde am Boden, Reck, Schwebebalken, Barren und der Sprung.

Damit auch alles wettkampfmäßig über die Bühne ging, dafür sorgten die Wertungsrichter Iris Essinger/ Leonie Karn, Fabien Müller/Nadja Pautsch sowie Ursula und Maximilian Helfrich.

Die einzelnen Wertungen wurden bei Erik Helfrich gesammelt, der sie in den PC eingab, so dass bald nach Ende der Wettkämpfe die Ergebnisse feststanden.



So belegten bei den Mädchen in P2/P3 Carla Wehner, Malia Hübler und Alisha Hammes die ersten drei Plätze. Bei P2/P3 siegte Elisabeth Meister, gefolgt von Sonja Riebel und Amelie Daum. Anica Mink entschied das Duell P6/P9 zu ihren Gunsten gegen Annicka Werner.

Spannend ging es auch bei den Buben zu. Den ersten Platz bei P3/P4

belegte Lukas Joachim, gefolgt von Jona Hering und Robin Kindinger. Bei P5/P6 verwies Carlo Hildenbeutel Emil Joachim auf den zweiten Platz. Alle konnten sich über einen Pokal freuen. Die restlichen Turnerinnen und Turner erhielten aus den Händen der zweiten Vorsitzenden Carmen Maus-Gebauer, sowie dem Trainerteam um Ursula Helfrich, Nina Backs, Iris Essinger und Maximilian Helfrich eine Medaille. (Text/Foto: Karlheinz Peter)

Norbert Mink erhielt Landesehrenbrief

Für die im Laufe seines Lebens ausgeübten zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten erhielt auch Norbert Mink beim Neujahrsempfang der Gemeinde den Landesehrenbrief des Landes Hessen.



Im Bauausschuss arbeitete er von 1997-2011 mit und war von 1997-2005 stellvertretender Ortsvorsteher. Als Gemeindevorteiler wirkte er von 2001-2016 und versah nebenbei noch das Amt des Stellvertreters des Bauausschussvorsitzenden bis 2011.

2001-2016 gehörte er der CDU-Fraktion an, teilweise als Stellvertreter des Vorsitzenden. Im Vorstand der CDU war er von 2001-2015. In der Verbandsversammlung war er Mitglied der Gemeinde Lautertal von 2001-2016.

Neben diesen politischen Tätigkeiten widmete er sich auch einer Reihe von

musikalischen Aktivitäten. 50 Jahre lang, ab 1967, ist er Mitglied im Posaenchor, dabei von 1989-1992 Kassenführer. 1999 übernahm er die Mandolinengruppe als Leiter und Dirigent.

Einige Jahre spielte er im ehemaligen Musikzug der Feuerwehr, der er 1979 beitrug.

Er ist auch Mitglied in zahlreichen Vereinen: seit 1986 beim Männergesangsverein Eintracht, seit 2001 beim VDK, seit 2010 beim Verschönerungsverein Reichenbach.

Bei zahlreichen Veranstaltungen u. a. der Felsenmeerschule (Namensgebung, Martinsumzüge, Schulfeste) war er aktiv.

Außerdem erledigte er ehrenamtliche Tätigkeiten bei der Evangelischen Kirche und der Landeskirchlichen Gemeinschaft.

Seit 1999 hatte er zahlreiche Auftritte in verschiedenen Altersheimen der Region (Gadernheim, Lindenfels, Fürth, Mörlenbach, Bensheim, Bickenbach, Bad König und Hoxhohl) mit Mandoline, Trompete und seinem jüngsten musikalischen Hobby dem Alphorn. Den Odenwälder Alphornbläsern gehört er seit 2004 an.

So ergibt sich im Rückblick eine umfangreiche ehrenamtliche Tätigkeit, für die Norbert Mink jetzt gewürdigt wurde.

Der VVR wünscht seinem Mitglied für die Zukunft alles Gute und beglückwünscht ihn zum Landesehrenbrief. (Text/Foto: fk)

Termine:

Freitag, 3. März, 19:30 Uhr: Jahreshauptversammlung des Verschönerungsvereins im SSV-Vereinsheim im Seifenwiesenweg

Freitag, 10. März, 20:00 Uhr: Jahreshauptversammlung der Vogelschützer im Vereinsheim der Rassegeflügelzüchter

Samstag, 11. März: Basar rund ums Kind des Fördervereins der Kindertagesstätte Elmshausen in der Lautertalhalle

Samstag, 11. März, 20:00 Uhr: Musik vom Balkan bis Hawaii servieren die Travellers im Gasthaus „Zum Raupenstein“ in Winterkasten

Freitag, 17. März, 18:00 Uhr: Diskussionsveranstaltung „Kurswechsel – die gesetzliche Rente stärken!“ des DGB Lautertal/Lindenfels im SSV-Vereinsheim im Seifenwiesenweg

Samstag, 18. März, 20:00 Uhr: Jahreshauptversammlung des Verschönerungsvereins Elmshausen

Freitag, 24. März, 20:00 Uhr: Jahreshauptversammlung des Kerwevereins Reichenbach und des Männergesangsvereins Eintracht Reichenbach jeweils im Gasthaus „Zur Traube“

Sonntag, 26. März, 11:00 Uhr: Ostermarkt in TSV-Turnhalle

Bitte entnehmen Sie alle weiteren Termine für Reichenbach und Lautertal aus der Homepage der Gemeinde www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html . Unter der Rubrik „Neues aus dem Tal“ können Sie sich dort auch über die wichtigsten Entwicklungen in unserem Dorf informieren

Der nächste Online-Brief Nr. 265 erscheint am 15. 03. 2017 – Redaktionsschluss ist spätestens Samstag, 11. 03. 2017, danach eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Ehrenvorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.